

Verstand wird gebildet, Bildung wird gemacht.
Sie sind nicht Ursprung.

Ursprung ist das Gefühl, der Geist.

Kunst ist ursprünglich. Sie ist erhabener als Verstand, Bildung und Standpunkt und kann sich nicht zum Schema stellen. Kunst ist nur mit dem Gefühl zu erfassen.

Kunst und Gefühlsmensch finden sich.

Kunst und Verstandesmensch bleiben sich fern.

Kunst kann nicht erniedrigt werden: kann nicht in Stellung zum verstandesmäßigen Beschauer gebracht werden. Er muß sich zu ihr stellen.

Aber er tut es nicht. Oder macht es verkehrt. Statt sich ihr unterzuordnen, versucht er, sich über sie zu stellen.

Versucht! Aber es ist keine Stellung; weil er keinen Boden unter sich hat. Es ist Anmaßung, Ohnmacht. Denn Verstand und Bildung müssen scheitern, wenn sie Gefühl und Geist meistern wollen.

Sein Urteil entspringt statt dem Gefühl der Bildung. Das setzt verstandesmäßige Erkenntnisse voraus. Deshalb ist sein einziger Maßstab der Vergleich.

Nur mit d e r Kunst weiß er etwas zu beginnen, die ihm Vergleichsmöglichkeiten bietet. Nur die erscheint ihm gut, die den Vergleich aushält.

Darum rückte er dem verflossenen gegenständlichen Schaffen äußerlich näher. Er glaubt, es zu